

Ber. Bayer. Bot. Ges.	56	85–88	1. Dezember 1985	ISSN 0373-7640
-----------------------	----	-------	------------------	----------------

Seltene Ackerwildkräuter in Bayern: *Orlaya grandiflora* (L.) Hoffm. und *Gypsophila muralis* L.

Von A. Otte, Freising

1. *Orlaya grandiflora* (L.) Hoffm., Strahlen-Breitsame.

Im Juli 1980 wurde bei der Kartierung von Ackerwildkraut-Gesellschaften in der Donau-Aue bei Hagau (Landkreis Ingolstadt) eine weißblühende Umbellifere mit großen weißen Randblüten entdeckt, die nach SCHMEIL-FITSCHEN 1968 und OBERDORFER 1979 als *Orlaya grandiflora* bestimmt wurde. Zur Dokumentation wurden von der nur in 12 Exemplaren vorkommenden Pflanze Photos gemacht. 1984 konnte sie während einer Exkursion am gleichen Standort, aber mit nur 3 Exemplaren wiedergefunden werden.

Die Strahlen-Breitsame, gilt nach OBERDORFER 1979 als Element der submediterranen-mediterranen Flora. VOLLMANN 1914 nennt Neuburg a. D. und Schrobenhausen als die den eigenen Fundorten nächstliegenden Vorkommen. Aus seinen weiteren Angaben ist ersichtlich, daß *Orlaya grandiflora* früher in der Donau-Aue zwischen Neuburg bis Straubing (Plattling) verbreitet war. In der „Roten Liste der Farn- und Blütenpflanzen“ (SCHÖNFELDER 1984) gilt sie als ausgestorben bzw. verschollen.

Nach OBERDORFER 1983 ist die Strahlen-Breitsame Charakterart des Caucalido-Adonidetum Tx. 50 ex Oberd. 57 und bevorzugt sommerwarme, mäßig trockene, nährstoff- und kalkreiche Böden. Der Fundort in der Donau-Aue liegt auf einer braunen Auen-Rendzina (Kalkpaternia), die in der Bodenschätzung als (sandiger) Lehm ausgewiesen ist; die Bodenzahl beträgt 54. Im Untergrund stehen mächtige Kieslager an, mit deren Abbau leider zu rechnen ist.

In der Aufnahmefläche konnte neben *Orlaya grandiflora* noch *Adonis flammea* gefunden werden. Die pflanzensoziologische Aufnahme der Gesellschaft ist in Tabelle 1 dokumentiert. Die Häufigkeit mit der in diesem Bereich der Donau-Aue (NW 28-7) noch artenreiche Adonisröschen-Gesellschaften vorkommen, begründet sich auf der Lage der Äcker über den Donauschottern, wo sich die Düngung wegen der Trockenheit der Ackerstandorte nicht so stark auswirkt, wie auf feuchteren. Der wärme- und lichtliebenden Adonisröschen-Gesellschaft bleibt daher noch Lebensraum (OTTE 1984).

2. *Gypsophila muralis* L., Mauer-Gipskraut

Im Sommer 1983 wurden im Verlaufe von vegetationskundlichen Arbeiten am Nordrand der Bodenwöhrer Senke (Landkreis Schwandorf) bei Raffach Ackerwildkraut-Gesellschaften aufgenommen. Dabei fiel eine kleine, aber häufige zartrosa Caryophyllacee neben *Spergularia rubra* besonders auf, die 1985 durch Klaus LEWEJOHANN (System. Geobot. Institut Göttingen) als *Gypsophila muralis* identifiziert wurde.

Nach HEGI hat das Mauer-Gipskraut zwei Verbreitungsschwerpunkte, in Mitteleuropa (einschließlich Westsibirien) und in der östlichen Mandschurei; es ist daher als subozeanisches Element zu bewerten. In Bayern gilt das Mauer-Gipskraut als gefährdete Art (SCHÖNFELDER 1984, NEZADAL 1980). Ursprünglich war die Art im Oberpfälzer und Bayerischen Wald häufig (VOLLMANN 1914).

OBERDORFER 1979 bezeichnet die Art als häufig in offenen Zwergbinsen-Gesellschaften, in Ackerfurchen, auf feuchten, ± nährstoffreichen, kalkarmen Lehm- und Tonböden und wertet

Tabelle 1

Caucalido-Adonidetum flammeae, montane Galeopsis-tetrahit-Form

Ort: Hagau/Donau-Aue Exp.: -
 Höhe üNN: 370 m Neigung: -
 Karte: NW 28-7 qm²: 16
 Datum: 11.7.84

Schichtung	Winter-Weizen	Krautschicht	Aspekt:
Höhe (cm)	110	5-110	
Deckung	80	25	Adonis aestivalis

Assoziationskennarten d. Adonidetum:

Adonis flammea r
 Adonis aestivalis 1
 Orlaya grandiflora +

Verbands-kennarten d. Caucalidion lappulae

Euphorbia exigua	+	Trennarten der submontanen-montanen
Silene noctiflora	+	Höhenform:
Lathyrus tuberosus	+	
Sherardia arvensis	+	Lapsana communis +
		Galeopsis tetrahit +

Verbandstrennarten:

Fumaria officinalis	+	Begleiter, Fruchtwechselreste:
Veronica polita	+	Galium aparine 2a
Aethusa cynapium	+	Veronica persica +
Galeopsis ladanum	+	Agropyron repens +

Ordnungs- und Klassenkennarten der
Aperetalia und Secalinetea:

Fallopia convolvulus	2a	Anagallis arvensis	+
Myosotis arvensis	2a	Veronica arvensis	+
Papaver rhoeas	+	Chaenarrhinum minus	+
Viola arvensis	2a	Plantago intermedia	+
Buglossoides arvensis	+	Sonchus asper	+
Veronica hederifolia	+	Poa trivialis	+
		Chenopodium album	+
		Taraxacum officinale	+

sie als Ordnungs-Charakterart der Cyperetalia fuscii mit Verbreitungsschwerpunkt Centunculo-Anthoceretum. Die Fundstelle in der Oberpfalz liegt am Südrand des „Pfahls“ (Quarzgang), der an dieser Stelle den granitene Untergrund des Vorderen Oberpfälzer Waldes durchbricht. Südlich des „Pfahl“ stehen Gneis-Buckel an, die teils mit Kiefernforsten bestockt sind, teils beackert werden, obwohl die Böden steinig und sandig-grusig sind. Die dort vorkommende Getreide-Ackerwildkraut-Gesellschaft ist dem Papaveretum argemone (Libb. 32) Krus. et Vlieg. 39 (Sandmohn-Gesellschaft) in der montanen Galeopsis-tetrahit-Form anzugliedern (OBERDORFER 1983). Als Nachweis sei hier eine Aufnahme dieser Gesellschaft angeführt (Tab. 2). Das Papaveretum argemone gilt als kontinentale südosteuropäische Getreidegesellschaft, die aber bis in Höhenlagen von 860 m ü NN hinaufsteigen kann (OBERDORFER 1983). Der Rand der Bodenwöhrer Senke ist durch heiße trockene Sommer gekennzeichnet. Im Frühjahr und Herbst herrschen jedoch oft langfristig starke Hochnebel, die die großen Wasserflächen der ausgekohlten Braunkohlenseen und des Charlottenhofer Weihergebietes abgeben. Die Ausbil-

Tabelle 2

Papaveretum argemone, montane Galeopsis-tetrahit-Form

Ort: Raffach/Oberpfalz Exp.: WSW
 Höhe üNN: 400 m Neigung: 4°
 Karte: NO 59-21 qm²: 20
 Datum: 29.6.1983

Schichtung	Winter-Roggen	Krautschicht	Aspekt:
Höhe (cm)	160	40-110	
Deckung	70	40	Centaurea cyanus

Assoziationskennarten d. Papaveretum argemone:

Veronica triphyllos 1
 Papaver dubium 1

Assoziationsstrennarten:

Arabidopsis thaliana 2a

Verbandskennarten d. Aperion spica-venti:

Apera spica-venti	+	
Scleranthus annuus	+	
Aphanes arvensis	1	Trennarten der krumenfeuchten Variante:
Anthemis arvensis	1	
Vicia tetrasperma	+	

Verbandsstrennarten:

Trifolium arvense	+	! Gypsophila muralis	1
Trifolium campestre	1	Polygonum persicaria	+
Setaria viridis	1	Gnaphalium uliginosum	+
Spergularia rubra	+	Riccia species	+

Ordnungs- und Klassenkennarten der Aperetalia und Secalinetea:

Fallopia convolvulus	1	Anagallis arvensis	+
Vicia angustifolia	1	Veronica arvensis	1
Vicia hirsuta	2a	Aethusa cynapium	+
Centaurea cyanus	1	Veronica persica	+
Viola arvensis	1	Capsella bursa-pastoris	+
Myosotis arvensis	+	Sonchus asper	+
		Polygonum aviculare	+
		Stellaria media	+
		Geranium pusillum	+
		Matricaria matricarioides	+

Trennarten der submontanen-montanen Höhenform:

Odontites verna +
 Lapsana communis 1
 Galeopsis tetrahit +

derung von krumenfeuchten Varianten ist wegen der langanhaltenden hohen Luftfeuchtigkeit auf allen Äckern anzutreffen. Möglicherweise hängt das Vorkommen von *Gypsophila muralis* auch mit dem gehäuftem Auftreten von Nanocyperion-Gesellschaften in der Teichlandschaft der Bodenwöhler Senke zusammen. Das Gebiet ist reich an seltenen Nanocyperion-Arten wie z. B. *Eleocharis acicularis*, *E. ovata*, *Pilularia globulifera*, *Carex bohémica*, *Isolepis setacea* (BRAUN

1966, ASSMANN & SCHÖBER 1978, PFADENHAUER & BOLENDER 1984 mdl.), die das gesamte Teichgebiet – das vom *Gypsophila*-Fundort nur ca. 3 km in südwestlicher Richtung liegt – als ein Refugium für seltene Feuchtbiotoppflanzen kennzeichnen!

Literatur

ASSMANN, O., & SCHÖBER, M., 1978: Charlottenhofer Weihergebiet. Gutachten zum geplanten Schutzgebiet. – 122 S. Lehrstuhl für Landschaftsökologie der Technischen Universität München. – BRAUN, W., 1966: Beweissicherung für das Kohlenfeld Rauherweiherhaus und sein Einzugsgebiet. – Unveröff. Gutachten der Bayerischen Landesanstalt für Bodenkultur. München. – HEGI, G., 1979: Illustrierte Flora von Mitteleuropa. – Bd. III (2). 2. Aufl. Paul Parey, Berlin-Hamburg: 1263 S. – NEZADAL, W., 1980: Naturschutz für Unkräuter? Zur Gefährdung der Ackerunkräuter in Bayern. – Schriftenreihe für Naturschutz und Landschaftspflege 12: 17–27. München. – OBERDORFER, E., 1979: Pflanzensoziologische Exkursionsflora. – 4. Aufl. Eugen Ulmer, Stuttgart: 997 S. – OBERDORFER, E., 1983: Süddeutsche Pflanzengesellschaften Teil III, 2. Aufl. Gustav Fischer, Stuttgart–New York. 455 S. – OTTE, A., 1984: Änderungen in Ackerwildkraut-Gesellschaften als Folge sich wandelnder Feldbaumethoden in den letzten 3 Jahrzehnten – dargestellt an Beispielen aus dem Raum Ingolstadt. Dissertationes Botanicae 78. Cramer Vaduz, 165 S. – SCHMEIL-FITSCHEN, 1968: Flora von Deutschland und seinen angrenzenden Gebieten. 84. Aufl. Quelle & Meyer, Heidelberg: 516 S. – SCHÖNFELDER, P., 1984: Entwurf zur Neufassung der Roten Liste der ausgestorbenen, verschollenen und gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in Bayern. Mskr. – VOLLMANN, F., 1914: Flora von Bayern. Eugen Ulmer: Stuttgart. Reprint 1978 Koeltz: Koenigstein: 839 S.

Dr. Annette OTTE,
Technische Universität, Lehrgebiet Geobotanik,
D-8050 Freising

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der Flora](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Otte Annette

Artikel/Article: [Seltene Ackerwildkräuter in Bayern: *Orlaya grandiflora* \(L.\) Hoffm. und *Gypsophila muralis* L. 85-88](#)